

Kulmbach Mitteldistanz Deutsche Meisterschaft

Bericht von Peter Rectanus

Am 08. Juni 2008 fanden im oberfränkischen Kulmbach die deutschen Meisterschaften im Triathlon über der Mitteldistanz statt. Das Rennen war sehr gut besetzt mit Top Stars wie Timo Bracht (amtierender Europameister Langdistanz), Norman Stadler, Luke Dragstra, Enrico Knoblauch. Letzter wird sich als Erfurter Radfahrerspezialist mit Norman auf dem Rad messen. Der Titelverteidiger Andreas Böcherer war auch am Start.

Von der SC Haßberge war Peter Rectanus am Start. Am Samstagnachmittag reiste er bereits an, um Teile der Strecke auszukunden und am späten Abend auch noch den Trebgaster See zu bekunden. An diesem Tag ging leider sprichwörtlich die Welt unter. Regen noch und noch. Die Feuerwehr war im Dauereinsatz und musste Äste von der Rennstrecke entfernen und Wasser umleiten. Falls sich keine kravierende Wetterbesserung für Sonntag ergeben sollte beschloss Rectanus nicht zu starten. Auf alle Fälle wurden am Samstag Abend die Carbonwettkampflaufräder schon einmal demontiert und normale Trainingslaufräder aufgezogen. Im Nachhinein eine kluge Entscheidung aber dazu mehr. Nach der Streckenbekundung am Samstag holte er noch die Startunterlagen ab und vorsichtshalber wurde auch die Wettkampfbesprechung besucht, falls der Veranstalter irgendetwas Wichtiges wegen dem gräulichen Wetter noch mitzuteilen hatte.

Am nächsten Tag schien dann aber die Sonne. Das Wetter war perfekt. Die Straßen waren nur noch im Waldbereich nass. Äste und Bäume wurden alle entfernt. Also auf zum Trebgaster Badensee und um 9 Uhr folgte der Startschuss. Für mich war das der bisher größte Massenstart. 500 männliche Schwimmer auf einmal weg. Der See ist sehr schmal von daher schon eine große Keilerei. Ich reite mich in der ersten Startreihe ein. Irgendein Pro kassierte gleich einmal eine gelbe Karte, weil er sich zuweit vor der Startlinie befand. Nach einer kleinen Diskussion ging es auch schon los. So richtig weg bin ich nicht gekommen. Außerdem war ich heuer noch gar nicht im See und tat mir schon etwas schwer von der Orientierung. Nach 300-400m konnte ich mich aber freischwimmen und legte einen kurzen Sprint ein. Am Wendepunkt konnte ich sehen, dass etwa 8-10 Mann hinter mir hergeschwommen sind aber sich dann ein großes Loch auftat. Nach einer Runde stand ein Landgang an. 20m Laufen und dann wieder ins Wasser und noch eine Runde schwimmen. Der Veranstalter gab die Schwimmstrecke mit 2200m an. Von daher war ich mit den ca. 28 Minuten zufrieden. In der Wechselzone war ich wieder einer der langsamsten aber für meine Verhältnisse fix. Radschuhe am Rad und unterwegs zumachen ist irgendwie nicht so mein Ding. Die Radstrecke war 86,6 Km lang oder besser gesagt wäre so lange gewesen. Zuerst 15 km wellig dann kam ein Rundkurs der dreimal durchfahren werden musste und dann 20 Km ins Ziel zur Mönchshofbräu. Auf dem Rad fühlte ich mich sehr gut. Obwohl ich beim Schwimmen sehr weit vorne platziert war überholten mich keine. Ich fuhr auf einer Welle mit. Nachdem die ersten 15 Km geschafft waren kam ein Hammeranstieg von 16% aber nur 500m lang. Das hat trotzdem ordentlich Laktat in die Beine gedrückt. In der zweiten Runde sollte der Berg mein Schicksal besiegeln. Aber zuerst kam nach dem Berg wieder eine wellige Passage mit einem längeren flachen Anstieg ehe es bergab ging in die zweite Runde. Da standen Sie dann die ganzen Freunde und Familien und feuerten kräftig an. Manche zu euphorisch, sodass mir ein „Fan“ so einen komischen großen Hartplastikfinger ins Laufrad steckte. Es gab einen richtigen Knall. Ich bin aber weiter gefahren – ist nichts passiert dachte ich. Etwa 10 Km weiter war dann Schicht im Schacht. Erst eine und dann eine zweite Speiche sind gebrochen. Die Seitensteifigkeit war hinüber. Beim nächsten beschleunigen gab die Felge nach und das Laufrad drehte sich nicht mehr. Es blieb an den Kettenstreben hängen. Von da ab war das Rennen bei Km 43 für mich beendet. Die Enttäuschung war schon riesengroß. Sehr gute Beine und gute Platzierung standen zu diesem Zeitpunkt zu Buche. Durch so einen Defekt auszuschneiden ist schon bitter. Wenigstens waren nicht die Wettkampflaufräder montiert. Das

schlechte Wetter vom Vortag hatte doch was Gutes. Service Wagen gab es keinen. So musste ich auf den Besenwagen warten der den letzten hinterhergefahren ist. Nach zwei Stunden konnte der mich dann mitnehmen (der musste ja noch eine dritte Runde drehen). Im Zielbereich habe ich mir dann nur noch die Sieger angeschaut. Gewonnen hat der Stadler. Zweiter aber trotzdem dt. Meister ist Timo Bracht (Norman hat zu spät gemeldet und deswegen nicht für dt. Meisterschaft startberechtigt). Dritter wurde der Titelverteidiger Böcherer. Ich bin dann schon etwas frustriert gleich heimgefahren. Interessant wäre aber in Kulmbach vor allem das Laufen geworden. Das wäre ein echter Leistungsstand geworden, weil ich mir auf dem Rad nichts geschenkt habe. So geht's dann ohne abgeschlossenen Wettkampf am 13. Juli in Zürich an den Start. Nichtsdestotrotz bin ich optimistisch, dass beim Ironman Zürich was gehen wird.